



## Konzept zur Rhythmisierung des Schultages an der Grundschule Hafenstraße

### Ausgangslage

Seit einigen Jahren ist durch die Vergleichsarbeiten (VERA) an vielen Schulen ein deutlicher Trend erkennbar: Die Risikogruppen in den Leistungen Lesen, Schreiben und Rechnen steigen. Die Ursachen dafür werden vielseitig erforscht und diskutiert. Dennoch ist eine Schlussfolgerung eindeutig: Viele Schülerinnen und Schüler erhalten nicht die Förderung, die sie brauchen, um in den grundlegenden Bereichen die Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die sie für ihren weiteren Lebensweg brauchen. Dabei ist vor allem die Lesekompetenz ein essentieller Schlüsselaspekt für gesellschaftliche Teilhabe. Sie ist von besonderer Bedeutung für die Orientierung, dient der Informations- oder Wissensaufnahme und ist ein zentraler Teil der Kommunikation. Gleichzeitig kann die Lesefähigkeit auch unterhaltsame Elemente in der Lebensgestaltung eröffnen. Sie ist demnach eine Schlüsselkompetenz für die individuelle Entwicklung und Lernen im Allgemeinen.

Neben der veränderten Entwicklung von Fähigkeiten wird auch die Differenz an unterschiedlichen Lernständen innerhalb einer Klasse immer größer. Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungsprozesse sorgen dafür, dass bereits beim Eintritt in das Schulleben unsere Schülerinnen und Schüler mit den verschiedensten Ausgangslagen starten. Die hat zur Folge, dass Lerngegenstände und –inhalte von den Lehrkräften so auf- und vorbereitet werden müssen, dass sie stark differenziert sind sowie jede Schülerin und jeden Schüler in ihrer jeweiligen Entwicklung abholen.

Dieser aktuellen Entwicklung und Heterogenität unserer Schülerschaft wollen wir im kommenden Schuljahr anders begegnen als bisher. Aus diesem Grund haben wir ein neues Konzept für die Rhythmisierung unseres Schultages erarbeitet.

Die Rhythmisierung unseres Schultages verfolgt dabei gleich mehrere Ziele:

- ✓ Wir wollen unsere **Schul- und Klassengemeinschaft** stärken.
- ✓ Die **Hektik** des Schulalltages wollen wir **durchbrechen/entschleunigen**.
- ✓ **Unterrichts- und Pausenzeiten** wollen wir gewinnbringender nutzen, um eine zielgerichtete und angenehme **Lernatmosphäre** zu schaffen.
- ✓ Die **basalen Fähigkeiten** unserer Schülerinnen und Schüler sollen im Fokus unseres pädagogischen Handelns stehen.  
(Basale Fähigkeiten sind grundlegende Fähigkeiten. Konkret sind in diesem Fall das Lesen, Schreiben, Rechnen sowie die sozial-emotionale Entwicklung gemeint.)
- ✓ Wir wollen der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler begegnen, indem wir das **eigenständige Lernen** fördern.
- ✓ **Vertretungssituationen** wollen wir entlasten und diesen gleichzeitig vorbeugen/präventiv begegnen.

## **Begriffsklärung - Was ist neu?**

### Lesezeit

Die Lesezeit ist als wissenschaftlich erprobtes Konzept ein konkreter Vorschlag des Ministeriums zur Förderung der Lesekompetenz. Diese umfasst die systematische Leseförderung in der Grundschule, inklusive einer spürbar erhöhten tatsächlichen Lesezeit (gemessen in Minuten/Stunden pro Woche). Die Leseförderungsinitiative des Ministeriums identifiziert darüber hinaus weitere wichtige Aspekte: Besonders erfolgreich zeigt sich ein qualitativ hochwertiger Leseunterricht im Klassenkontext in Kombination mit dem Aufholen von frühzeitig erkannten lesebezogenen Kompetenzrückständen in leistungshomogenen Kleingruppen sowie einer individuellen Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Eine Lesezeit kann nicht nur bei diesen Wegen der Leseförderung unterstützen, sondern alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Fähigkeitsentwicklung unterstützen. Da die Lesezeit nicht nur die Leseflüssigkeit und das Textverstehen in den Fokus des pädagogischen Handelns setzt, sondern auch verschiedene Lesemethoden in den Blick für die jeweiligen individuellen Lerngruppen nimmt. Gleichzeitig soll der Sichtwortschatz geschärft und die Lesemotivation unterstützt werden. Nicht nur in der inhaltlichen Gestaltung orientiert sich unsere Lesezeit an dem Leseband des Landes Schleswig-Holstein. Auch die organisatorische Perspektive orientiert sich an dem Modell. Die verbindliche zwanzigminütige Lesezeit findet an 5 Tagen in der Woche und zu einer gleichbleibenden, festgelegten Zeit statt. Beteiligt sind alle Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 sowie auch das gesamte Kollegium der Schule.

In der methodischen Ausgestaltung setzen wir auf einen Kanon an verschiedenen (Laut-)Lesemethoden. Diese werden von der jeweiligen Klassenlehrkraft für die Lerngruppe nach und nach passend ausgewählt und eingeführt. So sind alle Schülerinnen und Schülern am Ende der Grundschulzeit mit verschiedenen Methoden vertraut. Die Methoden werden dabei von der Arbeitsgruppe und Fachschaftsleitung des Faches Deutsch ausgewählt und vorgestellt. Für die Lesezeit werden im Vorwege extra Materialien zur Unterstützung der Lehrkräfte hergestellt und angeschafft. Wichtig ist bei der methodischen Gestaltung auch, dass die Methoden in ihrer Komplexität aufsteigend sind, gleichzeitig aber auch Methoden jahrgangsübergreifend genutzt werden können.

### Eigenlernzeit

Die Eigenlernzeit ist eine dreißigminütige, freie Lernzeit. In dieser Zeit sind die Schülerinnen und Schüler aktive Gestalterinnen und Gestalter ihres eigenen Lernprozesses. Sie haben die Verantwortung für ihren eigenen Arbeitsprozess und gleichzeitig die Möglichkeit diesen frei zu gestalten. Dabei werden sie aber nicht alleine gelassen, sondern die Inhalte und Möglichkeiten sowie auch die Durchführung von der Lehrkraft vorbereitet und begleitet. Die Lehrkraft gestaltet somit ein Arrangement für den Lernprozess, den das Kind selbstständig nutzt. Dabei kann die Lehrkraft jederzeit bei der Selbststeuerung unterstützen und im Hinblick auf festgelegte Lernziele beraten.

Wir möchten die Eigenlernzeit so gestalten, dass für alle Lehrkräfte noch eine inhaltliche und didaktische individuelle Schwerpunktsetzung möglich ist. Dabei lehnt sich die Gestaltung unserer Eigenlernzeit an ein Modell, das wir bei einer Hospitation an der Heinrich-Eschenberg-Schule in Holm kennenlernen durften. Die Eigenlernzeit wird dort durch ein organisatorisches Mittel gesteuert. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten beispielsweise ein eigenes Hängeregister für die jeweiligen, im Schwerpunkt stehenden Fächer Deutsch und Mathematik. Für die Jahrgänge 3 und 4 kommt noch der Sachunterricht als zusätzliches Fach hinzu. Neben dem Hängeregister könnten aber auch Schubfächer der einzelnen Schülerinnen und Schüler genutzt werden.

Im Rahmen der Lernzeit kann sich jede Schülerin und jeder Schüler selbst steuern und sich für die eigens zu bearbeitenden Lerninhalte entscheiden. Dabei gibt es keine Vorgabe, wie lange oder wie häufig sich das Kind einem bestimmten Fach oder Lerninhalt zuwenden muss. Die Lernangebote in den Hängeregistern werden von der jeweiligen Fachlehrkraft bereitgestellt und betreut. Diese kontrolliert regelmäßig die Arbeit an den Lerninhalten und gibt dem Kind diesbezüglich eine Rückmeldung.

Die Inhalte der Eigenlernzeit sind dabei eng an das Unterrichtsgeschehen geknüpft. Sie können also eine zusätzliche Übungszeit zu aktuellen Lerninhalten bieten oder eine Forderung auf tiefergehenden Denkebenen ermöglichen.

Ergänzt wird das Angebot aus dem Hängeregister mit weiterem Freiarbeitsmaterial zu den Fächern. Dies soll allerdings nicht im Schwerpunkt der Lernzeit stehen, sondern die Schülerinnen und Schülern nur in einzelnen Momenten unterstützen.

Auch im sozialen Kontext leistet die Eigenlernzeit einen wichtigen Beitrag. Sie verlangt von den Schülerinnen und Schülern nicht nur Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, sondern auch für die Lernatmosphäre im Klassenverbund. Durch die Selbststeuerung sind sie dafür verantwortlich eine Lernatmosphäre zu gewährleisten, die es allen Schülerinnen und Schülern erlaubt konzentriert und ungestört zu lernen.

## **Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?**

### **1. Ritualisierter, gemeinsamer Start**

Alle Klassen der Grundschule Hafestraße starten verbindlich um 8.00 Uhr in den Schultag. Auf dem Vorweg werden die Kinder in der Zeit von 7.45 bis 8.00 Uhr auf dem Schulhof von einer Aufsicht betreut.

Um 8.00 Uhr beginnt für alle Klassen eine 20-minütige Lesezeit. Im Anschluss an die Lesezeit hat jede Klasse die Möglichkeit sich einem eigenen Morgenritual und dem Tagesplan zu widmen. Dieses ist für ungefähr 10 Minuten angedacht. Nach dem gemeinsamen Morgenritual stehen den Schülerinnen und Schülern noch weitere 30 Minuten zur Eigenlernzeit in den Fächern Deutsch oder/und Mathe sowie später auch Sachunterricht zur Verfügung. Auf die Eigenlernzeit folgt dann um 9.00 Uhr eine Frühstückspause im Klassenverband von insgesamt 15 Minuten.

Dieser Ablauf für die erste Unterrichtsstunde wiederholt sich täglich. Am Freitag wird die Eigenlernzeit allerdings von einem Klassenrat abgelöst, in dem die Wünsche, Themen und Anliegen der jeweiligen Klasse Raum finden und besprochen werden können.

Der ritualisierte und gemeinsame Start gibt den Schülerinnen und Schülern eine verlässliche Struktur und Rituale im Schulalltag. Diese sind nicht nur für die eigene Orientierung und das Sicherheitsgefühl von Bedeutung, sondern unterstützt die Kinder auch in ihrem Lernprozess. Dies kommt nicht nur im Schulalltag, sondern beispielsweise auch bei einem Wechsel der Lerngruppe zum Tragen. Gleichzeitig erlaubt die klassenübergreifende Rhythmisierung im Krankheitsfall eine entlastete Vertretungssituation gleich zu Beginn des Tages und bietet flexiblere Kooperationsmöglichkeiten für gemeinsame, klassenübergreifende Projekte oder beispielsweise auch den Austausch unter Patenklassen.

## 2. Verlängerte Stundendauer

Die Länge einer Unterrichtsstunde wollen wir von 45 Minuten auf 60 Minuten erhöhen. Diese Umstellung ermöglicht längere zusammenhängende Lerneinheiten im Verlauf einer Unterrichtsstunde. Gleichzeitig ermöglicht die zusammenhängende Unterrichtszeit eine ausreichende Aktivierungsphase sowie eine Annäherung an den Lerngegenstand der Stunde. Durch die zusätzlichen 15 Minuten in jeder Stunde, werden auch ausgedehntere Reflexionsphasen und –prozesse möglich.

Insgesamt wird sich dadurch die Zahl der Unterrichtsstunden in einem Fach pro Woche zwar reduzieren, die tatsächliche Lernzeit wird aber beibehalten. Dies gewährleisten wir durch eine Umrechnung der Lernzeit für ein Fach in Minuten und die darauffolgende Umwandlung in 60-Minuten-Stunden.

Auf diese Weise wird der Schulalltag sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte entschleunigt. Es steigt die punktuelle Zeit der Auseinandersetzung mit einem Fach und die Qualität der Begegnung mit dem Lerninhalt rückt entgegen der Quantität in den Fokus. Diese Entschleunigung soll gleichzeitig zu einer gewinnbringenden und angenehmeren Lernatmosphäre beitragen.

## 3. Bewusste Gestaltung der Unterrichts- und Pausenzeit

Durch die Zuweisung der 1. Unterrichtsstunde für die Lese- und Eigenlernzeit werden die basalen Kompetenzen des Lesens, Schreibens und Rechnens in den Mittelpunkt gerückt. Die bewusste Einbindung des täglichen klassenindividuellen Morgenrituals und Tagesplans sowie der Klassenrat am Freitag erlauben ebenso einen Fokus auf den Ausbau der sozial-emotionalen Grundkompetenz.

Die fest eingeplante Frühstückspause von 15 Minuten trägt nicht nur zur Entschleunigung des Schulvormittags bei, sondern lässt dem Frühstück auch

die bewusste Zeit zukommen, die es verdient. Auf diese Weise kann nicht nur die Klassengemeinschaft und der gesundheitliche Aspekt gefördert werden, sondern auch das EU Schulprogramm mit Obst und Gemüse ausreichend Raum und Ruhe zum Verzehr finden.

Die häufigeren im einzelnen verkürzten Hofpausen wurden bewusst gewählt, um intendierte Erholungsphasen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden zu schaffen. Gleichzeitig sollten diese nicht zu lang sein, um das Aufkommen von andauernder Langeweile zu vermeiden. Auch hier möchten wir zu einer bewussten Auseinandersetzung mit der zur Verfügung stehenden Zeit anregen und denken, dass Einheiten von 15 bis 20 Minuten dennoch ausreichend sind, um auch das gemeinsame Spielen nicht zu kurz kommen zu lassen.

#### 4. Fokus auf die basalen Kompetenzen

Die Gestaltung des Schulvormittags setzt durch die Einführung der Lese- und Eigenlernzeiten zu Beginn des Tages ganz automatisch einen Fokus auf die basalen Kompetenzen. Während sich die Lesezeit ganz klar der Fähigkeit des Lesens zuordnen lässt, bietet die Eigenlernzeit den Schülerinnen und Schülern mehr Raum individuelle Schwerpunkte im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen zu setzen. Durch die ausschließliche Nutzung der Eigenlernzeit für die Fächer Deutsch und Mathematik, sowie später auch Sachunterricht, rücken diese Fähigkeiten in das Zentrum der ersten Unterrichtsstunde.

Da die dafür vorgesehene Zeit aber auch über das Stundenkontingent bedient werden musste, haben wir mit dem Gedanken an die Ausbildung der basalen Kompetenzen auch unsere Kontingentstundentafel überarbeitet. Wie vom Bildungsministerium angeraten, haben wir hier ausreichend Zeit für die wöchentliche Versorgung der Fächer Deutsch und Mathematik eingeplant. Diese entsprechen den aktuell bekannten (Mindest-)Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein.

In unserer neuen Tagesstruktur nehmen wir aber auch einen weiteren wichtigen Aspekt in den Blick: Die sozial-emotionale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der Lese- und Eigenlernzeit lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur den eigenen Lernprozess, sondern vor allem auch sich selbst zu steuern. Gleichzeitig sind sie dazu angehalten Verantwortung für das Lernen anderer zu übernehmen, indem sie zu einer angenehmen Lernatmosphäre beitragen. Dies kann durch die Wahl eines alternativen Arbeitsplatzes, Abgrenzungsmöglichkeiten oder Rücksichtnahme sowie auch das Achten auf die eigene Lautstärke passieren. Auch der wöchentliche Klassenrat soll dazu beitragen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen Entwicklung zu unterstützen. Parallel dazu wird die Klassengemeinschaft gestärkt.

## Die Ausgestaltung des Schulalltags/einer Schulwoche

### Beispiel für Klasse 1/2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00 Uhr	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht
8.00 – 9.00 Uhr	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Klassenrat</b>
9.00 – 9.15 Uhr	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>
9.15 – 9.30 Uhr	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
9.30 – 10.30 Uhr	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>
10.30 – 10.50 Uhr	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
10.50 – 11.50 Uhr	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>
11.50 – 12.05 Uhr	Hofpause*				
12.05 – 13.05 Uhr	<b>4. Stunde*</b>				

\*Die 4. Stunde einmal in der Woche wird hier nur beispielhaft auf den Montag gelegt. Sie könnte auch an jedem anderen Tag der Schulwoche liegen.

Für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen würde sich die Unterrichtszeit von 21 Stunden auf 16 Stunden verändern.

Während die Schülerinnen und Schüler beim 45-Minuten-Modell pro Woche insgesamt 945 Minuten Unterricht pro Woche hatten, würde sich bei einem Umstieg auf das 60-Minuten-Modell die aktive Unterrichtszeit auf insgesamt 960 Minuten Unterricht pro Woche erhöhen. Die konkrete Unterrichtszeit würde sich also um 15 Minuten steigern.

An den meisten Tagen hätten die Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 nach dem neuen Modell drei Unterrichtsstunden. Dies würde für sie einen Schulschluss um 11.50 Uhr bedeuten. An einem Tag der Woche (im Beispiel für Montag visualisiert), hätten die Schülerinnen und Schüler eine 4. Unterrichtsstunde und erst um 13.10 Uhr Unterrichtsschluss.

### **Verteilung der Unterrichtsfächer über die Woche**

Das Land Schleswig-Holstein hat klare Vorgaben für die Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel. Damit sind alle Unterrichtsstunden gemeint, die unsere Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Grundschulzeit in den einzelnen Fächern erhalten sollen. An diesen Vorgaben haben wir uns bei der Fächerverteilung über die vier Grundschuljahre unserer Schülerinnen und Schüler orientiert. Für die 1. und 2. Klasse würden die Fächer über die Schulwoche wie folgt verteilt sein:

#### Basale Kompetenzen:

Lese- & Eigenlernzeit 5  
Deutsch 4  
Mathe 3

SU 1  
Sport 1  
Philosophie/Religion 1  
halbjährlicher W. Musik/Kunst

## Beispiel für Klasse 3/4

<b>Zeit</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
7.45 – 8.00 Uhr	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht	Frühaufsicht
8.00 – 9.00 Uhr	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Eigenlernzeit</b>	<b>Lesezeit</b> <b>Klassenstart</b> <b>Klassenrat</b>
9.00 – 9.15 Uhr	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>	<b>Frühstückspause</b>
9.15 – 9.30 Uhr	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
9.30 – 10.30 Uhr	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>	<b>2. Stunde</b>
10.30 – 10.50 Uhr	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
10.50 – 11.50 Uhr	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>	<b>3. Stunde</b>
11.50 – 12.05 Uhr	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
12.05 – 13.05 Uhr	<b>4. Stunde</b>	<b>4. Stunde</b>	<b>4. Stunde</b>	<b>4. Stunde</b>	<b>4. Stunde</b>
13.05 – 13.35 Uhr	<b>5. Stunde*</b>				

\*Die 5. Stunde gehört nicht zum festen Stundenkontingent, sondern ist ein Zusatzangebot für Förder- und Förderangebote sowie zusätzliche Aktivitäten, die von einer Lehrkraft geleitet werden. Diese müssen nicht ausschließlich an einem Montag stattfinden, sondern sind hier nur beispielhaft visualisiert.

Für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe würde der Unterrichtstag generell nach der 4. Stunde, also um 13.05 Uhr, enden. Dies ist ein Resultat aus der Umstellung von 26 auf 20 Unterrichtsstunden. Nach dem 45-Minuten-Modell hatten die Kinder wöchentlich 1.170 Minuten Unterrichtszeit. Folgen wir dem neuen Modell von 60-Minuten erhöht sich auch hier die Unterrichtszeit. Diese steigt sogar um 30 Minuten wöchentlich auf insgesamt 1.200 Minuten

### **Wie würden sich die Unterrichtsfächer über die Woche verteilen?**

Auch für den 3. und 4. Jahrgang wurden die Vorgaben des Landes für die wöchentliche Unterrichtsversorgung berücksichtigt. Dennoch mussten hier einige Besonderheiten der schulischen Laufbahn berücksichtigt werden. Deshalb haben wir die Fächer für die Jahrgänge wie folgt verteilt:

#### **Jahrgang 3**

##### Basale Kompetenzen:

Lese- & Eigenlernzeit 5

Deutsch 4

Mathe 4

SU 2

Schwimmen/Sport 2

Philosophie/Religion 1

halbjährlicher W. Musik/Kunst 1

Englisch 1

#### **Jahrgang 4**

##### Basale Kompetenzen:

Lese- & Eigenlernzeit 5

Deutsch 4

Mathe 3

SU 3

Sport 1

Philosophie/Religion 1

halbjährlicher W. Musik/Kunst 1

Englisch 2